

Obdachlosenzahnmedizin



Nicht nur in fernen Ländern sind Menschen auf ehrenamtliche zahnmedizinische Versorgung angewiesen, auch direkt vor unserer Haustür. In Deutschland gibt es mehrere Initiativen, die sich mit viel Engagement für die Notfallhilfe nichtversicherter Patienten kümmern und z. B. obdachlos lebende Menschen zahnmedizinisch betreuen. In Berlin gibt es bspw. das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e. V. (BHZ), das seit 15 Jahren hilft, nichtversicherte Patienten sowie Menschen mit Behinderung zu behandeln. „Der eingetragene Verein Berliner Hilfswerk Zahnmedizin ist eine engagierte Gruppe von Zahnärztinnen und Zahnärzten, Zahntechnikern, Zahnmedizinischen Fachangestellten sowie Vertretern von Industrie, Banken, Versicherungen und vielen anderen Partnern, die zu unserer großen Dentalfamilie gehören. Wir setzen gemeinsame Zeichen gesellschaftlichen und sozialen Engagements für Mitmenschen, die unserer Hilfe und Unterstützung bedürfen“, heißt es im Flyer des BHZ.



Dr. Christian Bolstorff, Vorsitzender des BHZ, über die Aufgaben in der Gesellschaft:

Gerade in Zeiten wachsender Armut und sozialer Ungleichheit muss jeder Berufsstand überlegen, was er für unsere Gesellschaft tun kann. Uns fällt ganz automatisch die Hilfestellung in der Mundgesundheit zu. In Berlin führte eine Naturkatastrophe, nämlich das große Erdbeben in der Türkei 1999, zu der Überlegung, ein Hilfswerk zu gründen. Der damalige Vorstand der Zahnärztekammer Berlin entschloss sich, eine mobile Zahnarztpraxis für die Türkei zu spenden. Dabei fiel natürlich auf, dass

wir keine Spendenbescheinigungen ausstellen durften. Das Projekt wurde dennoch durchgeführt. 2001 kam es dann zur Gründung des gemeinnützigen Vereins. Unser Hilfswerk, dem inzwischen ca. 150 Mitglieder angehören, kümmert sich seitdem um alle zahnärztlichen sozialen Projekte in der Stadt. Der Verein hat die Aufgabe, sich um die Beschaffung der finanziellen Mittel zu kümmern, die die Projekte in der Stadt benötigen. Das tut er einerseits mit dem Mitgliedsbeitrag von derzeit 48 € im Jahr und andererseits mit Spenden, die er aus ganz unterschiedlichen Quellen erhält. Ein sehr umfangreicher Hilfsfaktor sind die Sachspenden vom Füllmaterial über Zahnbürsten bis zu Dentalgeräten, die über ein Netzwerk von Firmen eingeworben werden. Die Zahnärztekammer Berlin konnte überdies als Schirmherr gewonnen werden. Seit Beginn unseres Engagements stehen die Benachteiligten unserer Gesellschaft im Mittelpunkt. So kümmern wir uns um die zahnärztliche Versorgung von Menschen mit Dro-



Foto: © campomalo, pixello.de



genproblemen, Menschen ohne festen Wohnsitz und Menschen mit Behinderungen. Neben der Bereitstellung von Finanzen engagieren sich einige Mitglieder auch persönlich für die jeweiligen Projekte. Mancher arbeitet z. B. ehrenamtlich in einer der Praxen für Obdachlose.

Ehrenamtliches Engagement wird zwar stets von der Politik gewünscht und oft gefördert, aber es wird auch durch bürokratische Hürden ausgebremst. Als Beispiel sei hier nur erzählt, dass wir in der Praxis für Obdachlose nur erwachsene deutsche Obdachlose behandeln und abrechnen können. Eine Verordnung von 1994 sieht das so vor. Kommen jugendliche Obdachlose, dürfen die nicht behandelt werden, es fehlt ja schließlich das Einverständnis der Erziehungsberechtigten, die suchen Sie mal bei obdachlosen Jugendlichen.

Berlin ist berufspolitisch sehr stark polarisiert, umso mehr freuen wir uns, dass unser Hilfswerk von allen Gruppierungen getragen wird. Alle erkennen an, dass wir es ernst meinen mit unserem gesellschaftlichen Engagement. Alle merken aber auch inzwischen, dass unseren gewählten Vertretern in den Körperschaften mehr Türen in der Politik offen stehen als zu Zeiten der Verweigerung. Da bleibt mir nur zu hoffen, dass von mehr als 5000 Zahnärztinnen und Zahnärzten in der Stadt demnächst mehr als 150 Mitglied in unserem Hilfswerk werden.

Statement Dr. Wolfgang Schmiedel, Präsident Zahnärztekammer Berlin

Der gemeinnützige Verein „Berliner Hilfswerk Zahnmedizin“ wurde am 20. Februar 2001 als unabhängige Initiative einiger Mitglieder des damaligen Vorstandes der Zahnärztekammer Berlin und des Arbeitskreises Behindertenbehandlung gegründet. Er ist nach wie vor unabhängig, steht aber seit Jah-

ren unter der Schirmherrschaft der Zahnärztekammer Berlin, die auch die gelegentlichen Verwaltungsaufgaben übernimmt. Spendengelder und auch die Mitgliedsbeiträge gehen ohne Abzüge direkt an die Projekte. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung und bezieht auch sonst keine Gelder aus den Mitteln des Hilfswerkes, sodass von jedem Euro 100 % in die Projekte fließen! Die Arbeit des Vereins richtet sich speziell an hilfsbedürftige Menschen in Berlin, die zahnmedizinische Unterstützung brauchen, weil sie selbst keinen Zugang dazu finden oder in normale Praxen nicht integriert werden können. Dazu zählen Obdachlose, Drogenabhängige und Patienten mit Behinderungen sowie geriatrische Patienten.

Das „Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.“ trägt bewusst „Zahnmedizin“ und nicht „Zahnärzte“ im Namen, da nach dem Selbstverständnis der Gründer die gesamte Dentalfamilie gemeinsam aktiv werden soll. Mein großer Dank geht an alle Personen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, den „Ärmsten der Armen“ freiwillig und ehrenamtlich Zuwendung durch materielle Unterstützung oder Hilfe vor Ort zukommen zu lassen. Die vielen im „Berliner Hilfswerk Zahnmedizin“ engagierten Zahnärztinnen und Zahnärzte kommen damit ihrer gesellschaftlichen Aufgabe und der Gemeinwohlverpflichtung mit Bravour nach!



Dr. Wolfgang Schmiedel
Präsident Zahnärztekammer Berlin

Obdachlosenpraxen

Das Berliner Hilfswerk unterstützt von der Gründung bis heute die erste und lange Zeit auch einzige Obdachlosen-Zahnarztpraxis in Europa. Sie arbeitet an inzwischen zwei Standorten, in Berlin-Lichtenberg und Berlin-Friedrichshain. Die Arbeit des zumeist ehrenamtlichen zahnärztlichen Teams wird gefördert mit Technik und Verbrauchsgütern sowie persönlicher Mitarbeit. Die Teams an beiden Standorten leisten herausragende Arbeit, die Anerkennung zeigt sich in vielen hochrangigen Auszeichnungen bis hin zum Bundesverdienstkreuz an eine der ehrenamtlich Aktiven der ersten Stunde, Zahnärztin Kirsten Falk. Ihr ist es zu verdanken, dass die Idee der Zahnarztpraxis für Obdachlose in die Tat umgesetzt wurde. Mit intensiver Hilfe der Zahnärztekammer Berlin entstanden beide Praxen: einfach, aber vollständig ausgestattet. Die zahnärztliche Versorgung bringt den Obdachlosen nicht nur Schmerz- und Infektionsfreiheit, sondern einfacher Zahnersatz, gespendet von einem Dentallabor, ermöglicht vielen Menschen erstmals seit Jahren wieder halbwegs normales Essen und Kauen und verbessert das Aussehen so, dass manche bereits wieder ansatzweise in die Gesellschaft integriert werden konnten, weil sie wieder Mut dazu fassten.

Adressen und Öffnungszeiten der Obdachlosen-Praxen:

Praxis für obdachlose und bedürftige Menschen c/o GEBEWO pro
Stralauer Platz 32,
10243 Berlin-Friedrichshain
Tel. 030- 29 66 85 36
Mo–Mi, Fr 9:00–12:00; Do 9:00–13:00 Uhr

Obdachlosenpraxis Lichtenberg c/o
Humanistischer Verband Deutschland
Weitlingstr. 11, 10317 Berlin-Lichtenberg
Tel 030- 52 69 56-39
Mo, Mi, Do 9:00–12:00 Uhr
Di und Fr 10:00–13:30 Uhr